

Rezept

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Achtung gelb gestrichen

Vor vier Tagen habe ich meinen Kamm verloren. Einen währschaften Taschenkamm mit Armbrust, der seine 75 Rappen gekostet hatte.

Ich kaufte mir also einen neuen Kamm. (Siehe Beilage.)

Der neue Kamm kostete nur 60 Rappen — eine andere Qualität war nicht auf Lager. Nach 4 Tagen sah der Kamm so aus (siehe Beilage). Und auf dem Kamm steht: Supérieure garantie ... und ganz klein daneben: Made in Japan.

So etwas wird in Zürich verkauft.

Eha
(... japanische Kämmе für lausige Zeiten — nid möglich!)

Der Setzer.)

Witz-Mappe des Geschäftsreisenden

Müller: «Ich han mit mim Compagnon es gemeinschaftlichs Privatguet-habe.»

Meier: «Fuehrt das nüd öppedie zu Komplikazione?»

Müller: «Nei, nei, er leit 's Geld i und ich hebs ab.»

Ein Geschäftsreisender war genötigt, in einem kleinen Bergdorf Graubündens Aufenthalt zu nehmen, da der Eisenbahnverkehr infolge heftigen Schneefalles unterbunden war. Er telegraphierte daher an seine Firma und verlangte Weisungen. Antwort der Firma: Beginn Ihrer Ferien seit gestern!

«Worum ninsch Du dä Müller nüd als Teilhaber?»

«Nei. Er isch mit miner Frau verlobt gsi.»

«Also Ifersucht?»

«O nei. Aber ich will kein Compagnon, de gschider isch als ich.»

«Herr Chef, Sie händ mir doch welle Zuelag gäh?»

«Ja, wänn ich mit Ihne zfriede si würdi.»

«Worum sind Sie nüd zfriede mit mer?»

«Will Sie Zuelag wänd!» G. S.

Was ist B-Dur

Brauchbare Bierbrauerburschen bereiten beständig braunes, bayrisches Bier, bekanntlich besonders beliebtes Bedürfnis brüderlich behaglich beisammensitzender Bürger. Besonders

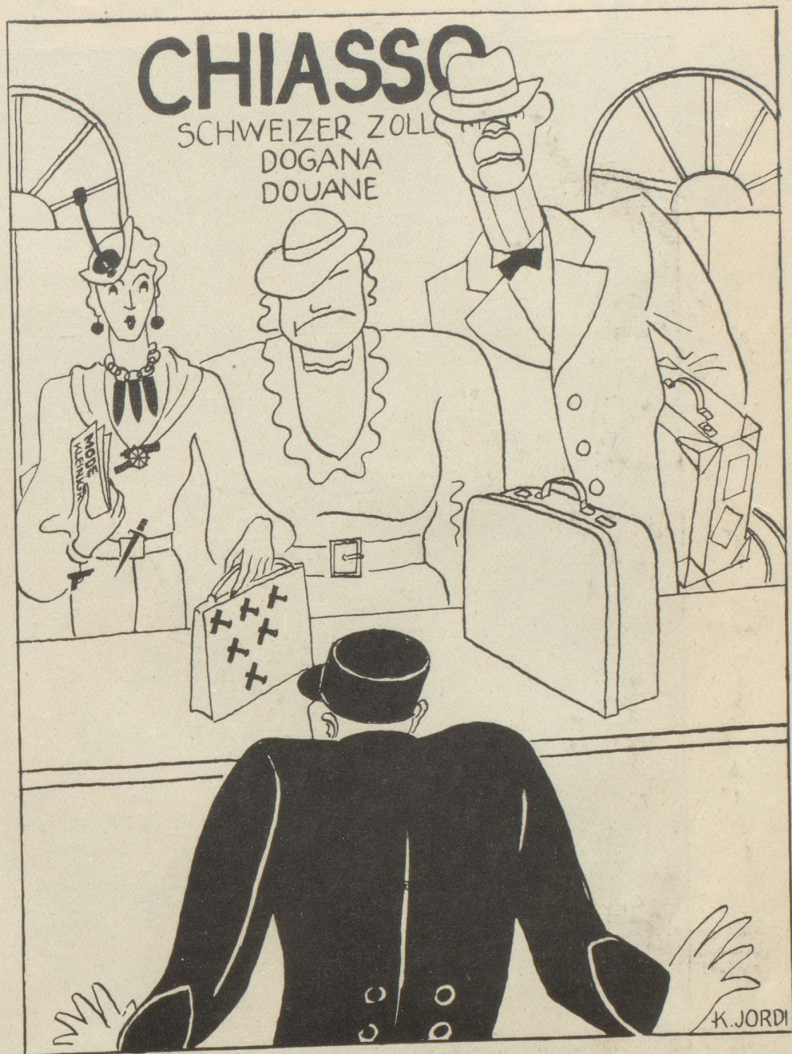
bierfeindliche Basler Bürger behaupten bisweilen bestimmt, bayrisches Bier berausche bald, beraube besseren Bewusstseins, befördere blühenden Blödsinn, befriedige bloss Bauern, bewirke breite Bäuche. Biedere Biertrinker, bevor Beweise Besseres bewähren, bleibt brave Biertrinker beim bayrischen Bierwirt Büeler, bayrische Bierhalle, Barfüßerplatz, Basel.

Erzi

Rezept

Der Güter viel
Auch Kartenspiel
Nebst Wein und Bier
Besteuert ihr.
Doch wisst ihr was?
Hört uns're Bitte
Besteuert doch
Die Defizite,

Wingo



„Es tuet mer schüli leid, aber mer dörfied kei Waffe,
kei Multier und kei Kameel meh nach Italie dureloo!“

Offene Stelle

Um grossen Andrang zu verhindern, inserie man wie folgt:

INGENIEUR-STELLE

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Anforderungen:

Abgeschlossene techn. Hochschulbildung.
Geboren: 29. Juli 1901, vorm. 9.15 Uhr.
Grösse: 2 m 12 cm.
Haarfarbe: blond mit schwärzl. Einschlag.
Nase: stumpf, Nasenlöcher gegen oben.

Wenn der obige Text immer noch nichts nützt, können bei den Daten die Sekunden und bei der Grösse die Millimeter eingesetzt werden.

Baldesar